

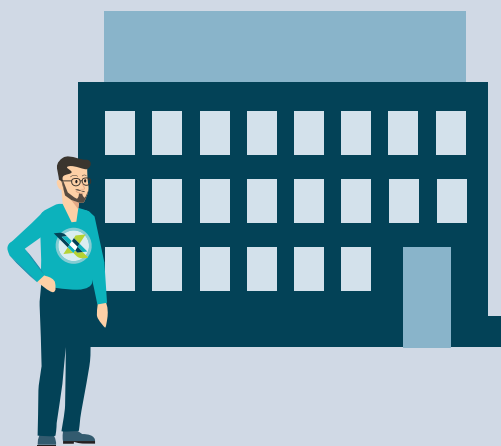
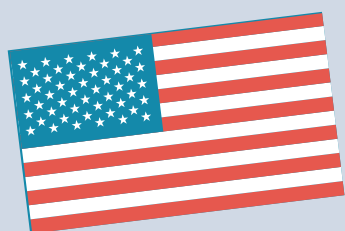
ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

STAHL & METALL PREMIUM-UPDATE

Preise, Märkte und Prognosen – aktuell und treffsicher

11 | 2025



TOP-THEMA

3

Trumps Unkalkulierbarkeit verschärft erneut die Krisenstimmung

Zwischen US-Zollankündigungen und ihrer Rücknahme lagen häufig nur Tage. Die Wirtschaft gerät so in Planungsnot.

4

Stahl- und Schrottindikatoren legen neue Gewinne nahe

Zeigten sich bei Stahl und Schrott in den letzten Monaten mehrfach Abwärtskorrekturen, werden höhere Preise jetzt immer wahrscheinlicher.

5

Edelmetalle werden für den Einkauf zur größten Herausforderung

Nicht nur Gold und Silber entwickeln sich in der Industrie zum Kostenproblem. Auch Platin oder Palladium gewinnen hinzu.

8

Prognosen für Legierungszuschläge sind derzeit kaum möglich

Die Kurse wandeln noch immer auf einem sehr schmalen Grat. Der Herbst startete mit positiven Vorzeichen.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Keine Entspannung im Zollstreit: China lässt sich von den USA nicht beeindrucken

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Spätsommer des laufenden Jahres hatte es wiederholt so ausgesehen, als könnte in den Zollstreit zwischen den USA und China endlich etwas Ruhe einkehren. Eine Antwort Donald Trumps auf die nochmals strengere chinesische Politik beim Export Seltener Erden und anderer Rohstoffe ließ gleichwohl nicht lange auf sich warten. Die vermeintlich guten Entwicklungen während der zwischenzeitlichen Gespräche scheinen mittlerweile hinfällig. Nachdem der US-Präsident Abstand von Gesprächen mit der chinesischen Führung genommen hatte, deutete sich gar eine weitere Verschlechterung der Beziehungen an. Nicht nur bei Seltenen Erden könnte diese Entwicklung zu einer Verhärtung der Fronten führen. Denn selbst bei solchen Rohstoffen, die nicht vorrangig in der Volksrepublik gefördert werden, spielt das Land eine Hauptrolle im globalen Wettbewerb. Bei Stahl und anderen Produkten ist China bei der weiteren Verarbeitung und den Raffinierungsvorgängen im großen Stil ein unverzichtbarer Partner. Ungeachtet des Wissens um diese Bedeutung halten die Vereinigten Staaten an ihrer Zollpolitik fest und könnten eine langwierige Eskalation billigend in Kauf nehmen. Europa muss im schlimmsten Fall auf lange Sicht einen hohen Preis für die Handelspolitik zahlen, deren Ausgang für die Weltwirtschaft faktisch niemand heutzutage vorhersagen kann.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

TOP-THEMA 3

- ☐ Weltwirtschaft hadert mit dem USA-China-Konflikt

TRENDS AM STAHL- UND SCHROTTMARKT 4

- ☐ Einzelpreise verlieren, Indikatoren deuten baldige Gewinne an

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Hohe Edelmetallkurse vs. Probleme bei Industriewerten

METALLERZEUGNISSE 6

- ☐ Schwierige Handelsbeziehungen führen wie gehabt zur Unsicherheit

LEGIERUNGSZUSCHLÄGE 8

- ☐ Teilweise rasante Preisausschläge seit dem Vormonat



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.

IMPRESSUM – „Rohstoffeinkauf aktuell Stahl & Metall Premium-Update“ erscheint monatlich bei VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Straße 2–4, 53177 Bonn (Postfach: 53095 Bonn) • Kundenservice: Tel.: (0228) 9 55 01 45, Fax: (0228) 3 69 64 80, kundendienst@vnr.de • Fragen an die Redaktion? Service-E-Mail-Adresse: redaktion@zolex.de • Chefredakteur: Matthias Nemack, Dortmund • Herausgeber und redaktionell Verantwortlicher: Martin Grashoff • Produktleitung: Julia Flinkerbusch, Bonn • Satz/Layout: Schmelzer Medien GmbH, Siegen • E-Mail: kundendienst@vnr.de • Internet: www.zolex.de • © 2025 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG • Amtsgericht Bonn, HRB 8165, Vorstand: Richard Rentrop, Bonn • Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau.

SERVICE – Haben Sie Fragen zu Ihrem Vertrag, zum Versand oder Ihrer Rechnung? Hat sich Ihre Adresse geändert, Ihre Faxnummer, Handynummer oder E-Mail-Adresse? In diesen Fällen wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst: Tel.: 0228/955 01 45 oder Fax: 0228/3 69 64 80. Weitere Informationen finden Sie hier: www.zolex.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS – Unsere Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Alle Angaben in „Rohstoffeinkauf aktuell“ wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen möglichen Veränderungen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Auskünfte kann deshalb nicht übernommen werden.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

TOP-THEMA

Das Auf und Ab im Handelsstreit lastet zum Herbst auf der Weltwirtschaft

Während ein vermeintlich riesiges Lithium-Vorkommen in Sachsen-Anhalt nach Einschätzungen des Energieunternehmens Neptune Energy im Wettbewerb um Seltene Erden für eine bessere Stellung Deutschlands im Rohstoff-Wettbewerb sorgen könnte, bleibt die Lage der Wirtschaft ernst. Die Bundesregierung rechnet für dieses und die beiden kommenden Jahre zwar mit etwas besseren Zahlen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) fällt im Oktober hingegen ein weniger günstiges Urteil. Mit der Vorhersage eines Plus von 0,2 % im Jahr 2025 und 0,9 % im Jahr 2026 sehen die Experten Deutschland im Vergleich zum Rest der Welt weiterhin auf einem eher schlechten Weg. Der World Economic Outlook warnte im Oktober vor einem fortgesetzten Stagnationskurs. Teure Energie und andere Rohstoffe bleiben ausschlaggebend.

Der Eurozone sagten die IWF-Analysten ein Wachstum um 1,1 % für 2026 voraus, die US-Wirtschaft könnte um 2,1 % wachsen. Weitaus bessere Erwartungen sagten die Analysten den Schwellenländern voraus, die im Schnitt um bis zu 4,0 % wachsen könnten. Die Hoffnung des Währungsfonds aus deutscher Sicht ruht unter anderem auf der Erwartung einer Lockerung fiskalischer Bedingungen.

Währungsfonds-Spezialisten: Deutsche Wirtschaft findet keinen Anschluss

Positive Korrekturen seien durch die Maßnahmen möglich: Durch öffentliche und private Investitionen im Inland könnte sich eine Besserung der ökonomischen Dynamik ergeben. Gegenüber der Erwartung eines Wachstums der Weltwirtschaft um 3,2 % im laufenden Jahr hätte die heimische Wirtschaft dennoch offensichtlich das Nachsehen. Die erfreuliche Nachricht des IWF-Chefökonom Pierre-Olivier Gourinchas lautete im Oktober: Die „Wachstumswirkung des Handelsschocks“ fiel bisher eher moderat aus. Donald Trumps Handelspolitik habe auf die globale Ökonomie in den letzten Monaten weniger gravierende Auswirkungen gehabt als erwartet. An den übergeordneten Problemen ändert dies dennoch wenig. Schon einzelne Ankündigungen des US-Präsidenten hatten in den letzten Monaten schwerwiegende Konsequenzen – auch und gerade auf dem globalen Rohstoffmarkt.

Der schwächelnde Dollar als Gefahr für den Rohstoffmarkt?

Nicht nur im Bereich der Seltenen Erden führte Chinas Exportpolitik seit Monaten zu massiven Ausbrüchen. Bei Edelmetallen wie Gold spielt Peking seine Position inzwischen ebenfalls immer häufiger mit wesentlichen Folgen für den Markt aus. Im Handelsstreit mit den USA zieht China im Übrigen noch einen weiteren sprichwörtlichen Joker. Gemeint ist an diesem Punkt der Einfluss des Landes beim besagten Gold. Peking baut seine Bestände in diesem Bereich stetig aus. Das klare Ziel: die Abschaffung der dominanten Rolle des US-Dollars als globale Währungsreserve. Dieses Unterfangen scheint durchaus erfolgreich zu sein, denn der

Dollarkurs schwächelt seit langem. Kann die Volksrepublik weiter Boden gutmachen, könnte der Dollarpreis stärker fallen, während gleichzeitig der Goldkurs neue Rekorde erreichen könnte.

Die Kurse könnten bisherige Rekordstände noch weit übertreffen

Bei anderen Rohstoffen zeigten sich im Vergleich zum Vormonat ähnliche Tendenzen wie bei Gold. Vielmehr erfreuen sich alle Edelmetalle historisch großer Nachfrage. Das Interesse von Anlegern und Investoren stellt für den Einkauf ein zunehmendes Problem dar. Die Rekordrallye von Gold ist ein Indikator für den gesamten Markt. Jamie Dimon, Chef der größten US-Bank J.P. Morgan stellte fünfstelligen Kurse in Aussicht. Die Industriemetalle Kupfer und Aluminium folgen dem Trend und orientieren sich inzwischen in höhere Regionen. Einkäufern könnten die schwierigsten Zeiten seit der letzten Hochphase im Frühjahr des Jahres 2024 bevorstehen. Die Bank of America rechnete schon im September mit einer Ausweitung der Preisanstiege bei Edel- und Industriemetallen bis weit in das kommende Jahr hinein. Die Bank lag mit ihren Vorhersagen nicht immer richtig, bewies in der Handelskrise aber oft ein gutes Gespür für kommende Marktszenarien.



FAZIT

Trotz aller Unwägbarkeiten gab es seit der letzten Ausgabe einzelne positive Meldungen. Das Statistische Bundesamt berechnete bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz für den September einen Rückgang um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vormonat sanken die Preise minimal um 0,1 %. Dieser Trend nimmt zwar nicht die Sorgen bezüglich teurer Rohstoffe, wenigstens sind bisher aber zusätzliche Belastungen durch höhere Erzeugerpreise ausgeblieben. Dies könnte sich durch Preiskorrekturen im Energiesektor natürlich schon bald wieder ändern.

Stahl und Schrott könnten schon früher größere Kurswenden bevorstehen

Die in den Tabellen genannten Preisveränderungen bei Stahl und Schrott im Vergleich zum Oktober bzw. September sind aktuell nur bedingt aussagekräftig. Bei genauer Betrachtung handelt es sich bei den nochmaligen Verlusten eher um Nachholeffekte aus dem Sommer des laufenden Jahres. Der DowJones-Stahlpreis-Index etwa ist um eine Rückkehr über 600 Punkte bemüht. Binnen sechs Monaten konnte der Indikator um 28 % steigen. Der Eisenerzpreis bewegte sich bei Redaktionsschluss sicher über 100 Punkten. Ein Aufschwung zeigte sich des Weiteren zuletzt bei vielen Schrottpreisen an der London Metal Exchange.

Stahl: Preisentwicklungen bei ausgewählten Sorten (in €/Tonne)

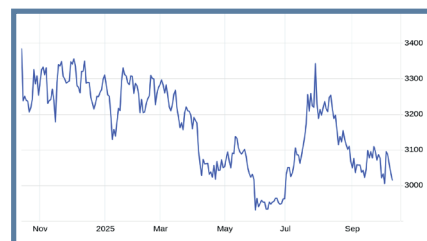
	August 2025	Sept. 2025	Oktober 2025	Veränderung
Warmbreitband	562	577	574	-0,52 %
Quartoblech	674	674	677	0,45 %
Feinblech	649	661	659	-0,30 %
Betonstahl	609	612	598	-2,29 %
Stabstahl	658	667	658	-1,35 %
Walzdraht	670	684	670	-2,05 %

Quelle: MBI Stahl Monitor, Angaben in €/Tonne

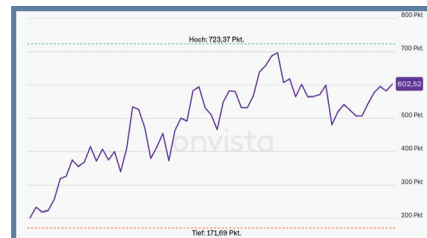
Schrottpreise 2025 (Lagerverkaufspreise, Deutschland)

	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Sept. 2025	Veränderung
Stahlschrott	253,0	238,4	231,2	227,5	-1,60 %
Stahlneuschrott	297,3	282,2	290,7	281,7	-3,10 %
Schwerer Stahlschrott	292,6	280,0	284,4	270,4	-4,92 %
Schredderstahlschrott	297,2	285,7	277,8	268,9	-3,20 %
Stahlspäne	251,3	230,0	240,1	268,9	-1,58 %

Quelle: www.bdsv.org, Angaben in €/Tonne



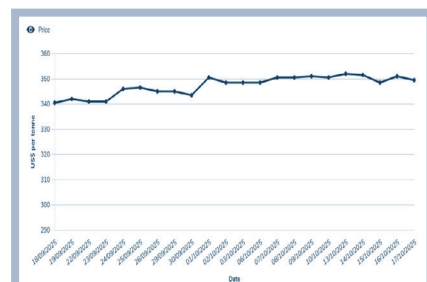
Stahl-Kassapreis Quelle: www.tradingeconomics.com



DowJones-US-Iron-Steel-Price Quelle: www.onvista.de



Eisenerzpreise Quelle: www.marketindex.com.au



Preise ausgewählter Schrottsorten
Quelle: www.lme.com/Metals/Ferrous/Steel-Scrap#tabIndex=2

Kupferpreis Chart in Euro - 3 Jahre



KUPFER: EINKÄUFER MÜSSEN KUPFER ALS PREISRISIKO VOR AUGEN HABEN Allein die wiederholten Androhungen höherer US-Zölle auf Kupfer und mit dem Markt verbundene Produkte reichen seit Monaten, um dem Kurs den Weg nach oben zu eröffnen. Bis zum Ende des Jahres könnte sich so durchaus ein neuer Versuch zum Ausbruch über 10.000 Euro anbahnen.

Aluminiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ALUMINIUM: ZOLLSTREIT BLEIBT DAS GRÖSSTE RISIKO FÜR DEN MARKT Neue Entwicklungen im Handelsstreit zwischen den USA und China hinterlassen auf dem Alumarkt seit Monaten besonders deutliche Spuren. Im 12-Monats-Fenster liegt der Kurs zwar geringfügig im Minus. Dennoch konnte der Rohstoff seit Mitte September imposante 6,3 % zulegen.

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



NICKEL: AUCH IM OKTOBER FEHLTE ES AN KLAREN KURSSIGNALEN

Den letzten bedeutenden Anstieg hatte es bei dem Industriemetall im Mai gegeben. Seit Monaten pendelt der Kurs seit diesem gescheiterten Ausbruchversuch im Korridor zwischen 12.500 und 13.500 Euro. Zum Stichtag fand sich der Preis ein weiteres Mal bei 12.800 Euro ein.

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



BLEI: EINKAUF KANN NOCH IMMER VON MARKTCHANCEN PROFITIEREN

In der Sparte der Industriewerte belegte Blei bei Fertigstellung der Ausgabe im Zeitraum von drei Jahren Rang 2 der größten Verlierer – hinter dem erstplatzierten Nickel. Knapp über 1.650 Euro gab es nun erste Hinweise auf ein mögliches Ende der letzten Kursbereinigungen.

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ZINK: LEICHTE ORIENTIERUNG IN HÖHERE PREISREGIONEN ERKENNBAR

Binnen eines Jahres beläuft sich das Minus zum Redaktionsschluss noch auf über 4 %. Geschuldet war dies den extremen Ausbrüchen des Kurses im Schlussquartal des Vorjahres. Während der letzten drei Monate legte der Industriewert fast 18 % zu. 2.700 Euro sind greifbar nah.

Zinnpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ZINN: DER ZINNPRISSUCHT ZUM HERBST NACH MEHR STABILITÄT

Im Oktober gelang dem Zinnpreis durch die Zollsorgen kurzfristig ein Ausbruch. Sein hohes Niveau konnte der Kurs allerdings nicht halten. Die Korrektur folgte auf dem Fuße. Dennoch liegt der Rohstoff im Zeitraum von 12 Monaten klar im Plus und hält sich über 30.000 Euro.

Goldpreis Chart in Euro - 3 Jahre



GOLD: EXPERTEN WARREN VOR ENDE DER KURSALLYBEIM WICHTIGSTEN EDELMETALL

Der fortgesetzte Höhenflug führte den Goldpreis in den Tagen vor Redaktionsschluss auf ein neues Hoch oberhalb von 4.200 US-Dollar. Die Frage nach der Dauer dieses Trends beschäftigt Analysten seit Monaten. Noch aber gibt es keine Hinweise auf eine baldige Korrektur.

Silberpreis Chart in Euro - 3 Jahre



SILBER: DER PREIS STEIGT GEGENÜBER DEM VORMONAT UM MEHR ALS 20 %

Silber weist den Kurs von Gold prozentual seit längerem in seine Schranken. Der klare Anstieg auf über 45 Euro war bis zum Stichtag dieser Ausgabe ein imposantes, bisher einmaliges Ereignis. Die momentanen Indikatoren sprechen für weitere Gewinne bis zum Ende des Jahres.

Übersicht ausgewählter Rohstoffpreise:

	Kurs	1 Monat	3 Monate	12 Monate
Brent Crude Oil	52,06	-6,80 %	-11,20 %	-23,50 %
Light Sweet Crude	49,01	-6,50 %	-14,10 %	-24,30 %
Erdgaspreis - Natural Gas	2,82	8,40 %	-9,50 %	20,60 %
Erdgas TTF	31,64	-0,31 %	–	-0,60 %
Heizöl	49,61	-3,70 %	-12,90 %	-7,40 %
RBOB Gasoline	1,57	-6,00 %	-13,20 %	-15,10 %
Naphthapreis	442,59	-6,80 %	-5,90 %	-25,90 %
Gold	3729,95	14,80 %	25,60 %	45,00 %
Silber	45,02	19,20 %	33,70 %	42,60 %
Platin	1409,63	15,00 %	11,80 %	48,80 %
Palladium	1219,11	27,20 %	17,60 %	30,70 %
Kupfer	9027,20	7,40 %	8,10 %	3,70 %
Aluminium	2374,79	6,30 %	5,40 %	-7,00 %
Nickel	12801,19	0,60 %	-1,90 %	-17,10 %
Blei	1659,99	-0,20 %	-1,70 %	-11,00 %
Eisenerz	105,35	–	–	-0,20 %
Zink	2642,16	4,40 %	8,60 %	-8,50 %
Zinn	30073,78	4,00 %	4,20 %	3,70 %
Uranpreis Futures	78,00	1,43 %	9,86 %	-6,19 %
Quelle der Rohstoffpreise: Finanzen.net, finanzen.net & Tradingeconomics				

Preise für Metallerzeugnisse:

Bezeichnung	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Blöcke, andere Roherzeugnisse aus Kohlenstoffstahl	107,5	106,2	106,3	0,09 %
Blöcke, Rohformen u. Halbzeug aus legiertem Stahl	110,8	111,3	110,9	-0,36 %
Flacherzeugnisse aus unlegiertem Stahl, >=600mm	94,0	96,4	95,9	-0,52 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl <600mm	118,3	119,5	117,2	-1,92 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl >=600mm	112,8	112,0	106,4	-5,00 %
Flacherzeugnisse aus and. legiertem Stahl >=600 mm	110,4	110,7	110,5	-0,18 %
Flacherzeugnisse a. nicht legiertem Stahl, >=600mm	86,1	86,1	86,7	0,70 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl, <600mm	97,4	96,8	95,7	-1,14 %
Walzdraht aus nicht legiertem Stahl	101,2	99,8	99,8	0,00 %
Stabstahl a. Stahl, nur geschmiedet, nur warmgewalzt	100,8	98,4	98,5	0,10 %
Walzdraht, warmgewalzt, aus Wälzlagerstahl	104,6	108,0	107,8	-0,19 %
Stabstahl, warmgewalzt	112,2	109,9	109,8	-0,09 %
Offene Profile, aus unlegiertem Stahl, warmgewalzt	86,0	85,2	84,4	-0,94 %
Andere Rohre mit kreisförm. Querschnitt, aus Stahl	131,2	132,5	131,8	-0,53 %
Rohre für Öl-, Gasfernleitung, geschweißt, aus Stahl	123,7	125,0	124,7	-0,24 %

Bezeichnung	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Geschweißte Rohre, Außendm. >406,4 mm, aus Stahl	126,5	127,5	127,2	-0,24 %
Geschweißte Rohre m. kreisförm. Querschn., Durchm.	119,3	118,8	118,0	-0,67 %
Flansche,Rohrform-,verschluss-,verbindungsstücke	137,1	136,3	137,1	0,59 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezo.,aus n. legiertem Stahl	106,6	107,6	106,8	-0,74 %
Stäbe u. Vollprofile,kaltgezogen,a.legiertem Stahl	136,0	137,4	137,0	-0,29 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezog.,aus n. rostend. Stahl	119,4	120,5	119,2	-1,08 %
Kaltgewalzte Flacherzeugn.,aus Stahl,n. überzogen	107,1	107,0	106,8	-0,19 %
Offene Kaltprofile aus nicht legiertem Stahl	97,3	97,7	97,8	0,10 %
Sandwich-Platten aus beschichtetem Stahlblech	118,4	118,5	118,3	-0,17 %
Kaltgezogener Draht aus nicht legiertem Stahl	107,1	106,4	106,3	-0,09 %
Kaltgezogener Draht aus nicht rostendem Stahl	113,4	112,9	112,2	-0,62 %
Kaltgezogener Draht aus anderem legierten Stahl	118,3	122,7	119,6	-2,53 %
Silber, in Rohform oder als Halbzeug oder Pulver	140,9	145,1	145,3	0,14 %
Gold, in Rohform als Halbzeug oder Pulver	183,9	180,0	179,5	-0,28 %
Platin, in Rohform od. als Pulver und als Halbzeug	128,7	135,0	132,5	-1,85 %
Aluminium in Rohform, Aluminiumlegierungen	114,5	114,8	115,1	0,26 %
Stangen (Stäbe) und Profile, aus Aluminium	114,3	113,8	113,9	0,09 %
Bleche,Bänder aus Aluminium, Dicke>0,2mm	105,6	103,5	104,9	1,35 %
Folien,dünne Bänder,aus Aluminium, Dicke<=0,2mm	134,9	130,0	129,3	-0,54 %
Blei, in Rohform	94,5	93,2	92,1	-1,18 %
Zink, in Rohform	101,8	103,0	104,5	1,46 %
Stangen,Prof.,Draht,Bleche,Bänder,Folien, aus Zink	109,9	111,1	112,3	1,08 %
Raffiniert. Kupfer u. -leg.,in Rohf.,Kupfervorleg.	106,5	104,8	104,2	-0,57 %
Stangen u. Profile aus Kupfer u. Kupferlegierungen	119,3	118,2	118,2	0,00 %
Draht aus Kupfer und Kupferlegierungen	120,5	119,6	119,1	-0,42 %
Bleche,Bänder,aus Kupfer,-legier., Dicke>0,15mm	122,1	119,6	121,6	1,67 %
Rohre,-form-,verschluss-,verbind.stü.,aus Kupfer	109,0	107,3	108,1	0,75 %
Stangen, Profile, Draht, aus Nickel,-legierungen	104,5	105,5	104,9	-0,57 %
Bleche,Bänder,Folien,aus Nickel,Nickellegierungen	130,3	130,4	130,6	0,15 %
Sonstige NE-Metalle u. Erz. Daraus,Cermets,Abfälle	124,7	124,5	125,9	1,12 %
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	121,9	121,1	120,9	-0,17 %
Teile aus nicht verformbarem Gusseisen (Eisenguss)	125,8	125,5	125,1	-0,32 %
Teile aus Stahlguss	130,2	130,0	130,7	0,54 %
Teile aus Leichtmetallguss	120,0	118,6	118,5	-0,08 %
Teile aus Buntmetall-/Schwermetallguss	120,3	120,0	121,9	1,58 %
Vorgefert. Gebäude aus Eisen, Stahl oder Aluminium	136,7	136,2	136,3	0,07 %
Türme und Gittermaste, aus Eisen oder Stahl	133,9	135,1	134,0	-0,81 %
Andere Konstruktionen,Konstrukt.teile,Bleche,Stäbe	125,9	126,1	126,0	-0,08 %
Tore, Türen, Fenster, Rahmen aus Eisen, Stahl	127,9	128,1	128,2	0,08 %
Heizkörper f. Zentralheiz.,n. elekt. Beheizt,Teile	123,9	123,8	123,8	0,00 %
Zentralheizungskessel für die Warmwassererzeugung	128,4	129,2	129,2	0,00 %
Tanks, Sammelbehälter, Fässer, Bottiche >300l	124,1	124,4	124,0	-0,32 %
Behälter f. verdicht. od. verflüss. Gase,aus Eisen	121,5	122,0	122,0	0,00 %
Dampfkessel f. Heißwasser-,Niederdruckdampfzeug.	126,8	127,0	127,0	0,00 %

Bezeichnung	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Hilfsapparate f. Zentralheizungskessel,Dampfkessel	133,1	134,5	134,5	0,00 %
Teile für Dampfkessel, Hilfsapparate für Kessel	117,0	117,0	116,5	-0,43 %
Freiformschmiedestücke,Kaltfließpr.teile,aus Stahl	125,9	125,2	125,1	-0,08 %
Gesenkschmiedeteile aus Stahl und NE-Metall	125,4	124,9	124,4	-0,40 %
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	116,0	115,9	116,1	0,17 %
Überzüge von Metallen	124,5	124,8	124,9	0,08 %
Wärmebehandlung v. Metallen (oh. metall. Überzüge)	128,2	128,1	128,1	0,00 %
Andere Veredlung von Metalloberflächen	125,5	125,9	125,8	-0,08 %
Drehteile aus Metall	111,3	111,3	113,1	1,62 %
Andere Mechanikleistungen, a.n.g.	125,3	122,5	123,3	0,65 %
Quelle: Bundesamt für Statistik				

Service: Stahl & Metall Premium-Update erscheint jeden Monat zusätzlich zu den Updates von „Rohstoffeinkauf aktuell“. Haben Sie Fragen zu den Rohstoffmärkten oder Preisentwicklungen, dann schreiben Sie an uns: redaktion@zolex.de

Legierungszuschläge (in €/kg) Oktober 2025

Werkstoff	Geschweißte Rohre	Nahtlose Rohre	Hohlstahl	Stabstahl	Blankstahl
4016					
4021				0,79	0,89
4028				0,79	
4034				0,81	0,90
4057				1,11	1,24
4104				1,09	1,22
4112				1,49	1,67
4122				1,51	1,70
4301/4307	2,17	2,75	2,47	2,01	2,26
4305				2,03	2,28
4313				1,54	
4404	3,76	4,63	4,17	3,54	3,98
4410				3,90	
4418				2,07	3,33
4432	4,17				
4435		5,28	4,79	4,03	4,52
4462	3,65	4,38	3,98	3,25	3,65
4501				4,17	
4509					
4529				7,48	
4539	6,42			6,47	7,27
4541	2,34	2,75	2,47	2,17	2,44
4542				1,77	
4571	2,80	4,63	4,17	3,52	3,96
4828		3,14		2,43	2,73
4841				3,58	4,02
Rohrzubehör: 60 % Mo-Güten: 82 % (in €/kg) Quelle: damstahl.de					